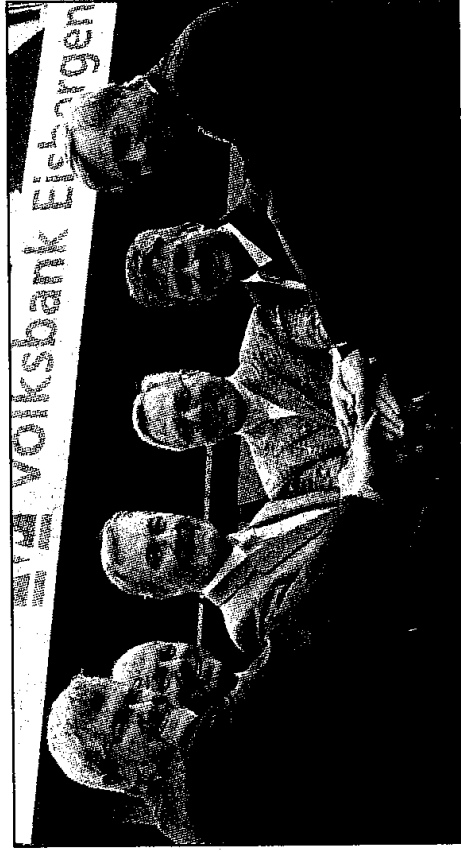


# Fusion der Volksbanken Minden und Eisbergen geplant

**Vorstände:** Vereint bessere Chancen am Markt / Jetzt müssen erst noch die Gremien über die Fusion entscheiden

**Eisbergen (eph).** „Banken-hochzeit“ im Mindener Land: Die Volksbanken Minden und Eisbergen wollen zum Jahresende zu einem Institut verschmelzen. Das haben die Aufsichtsratsvorsitzenden und Vorstände der beiden Kreditgenossenschaften auf einer gemeinsamen Pressekonferenz in Eisbergen angekündigt. Die zwei Volksbanken versprechen sich von der Bündelung der Kräfte spürbare Vorteile für ihre Mitglieder und Kunden. Beide Volksbanken kennen sich aus langjähriger, gut nachbarschaftlicher Zusammenarbeit. Das Thema „Fusion“ hatte schon einmal im Jahr 2002 auf der Tagesordnung gestanden. Nach Abwägung aller Vor- und Nach-



**Die Vorstände und Aufsichtsratsvorsitzende (v.l.) Uwe Hagemeyer, Reinhold Kölling, Klaus-Dieter Frederking, Heinz Schmidt, Axel Breitschuh und Helmut Hevermann.**  
Foto: pr

werben. Axel Breitschuh, Vorstandssprecher der Volksbank Minden: „Das Genossenschaftsgesetz sieht für den Fall einer Fusion eine 75-prozentige Zustimmungquote vor. Wir Vorstände und Aufsichtsräte würden gern alle Mitglieder von der Idee einer gemeinsamen Bank überzeugen.“ Kommt es zum Zusammenschluss der beiden Kreditgenossenschaften, entsteht eine neue Volksbank mit einer Bilanzsumme von 217 Millionen Euro, rund 9400 Mitgliedern und 57 Mitarbeitern, darunter neun Auszubildenden. Geschäftsgebiet wäre die Stadt Minden sowie die Ortsteile Eisbergen, Fülme, Lohfeld und Veltheim in der Stadt Porta Westfalica. In dieser

Region unterhalten beide Institute zurzeit sieben Bankstellen. Daran soll sich ebenso wenig ändern wie an der Mitarbeiterzahl. Reinhold Kölling: „Fusionsbedingt wird kein Mitarbeiter seinen Arbeitsplatz verlieren.“ Den Vorstand des neuen Instituts bilden die vier jetzigen Amtsinhaber Reinhold Kölling (Eisbergen), Axel Breitschuh, Uwe Hagemeyer (beide Minden) und Helmut Hevermann (Eisbergen). Der langjährige Eisbergener Vorstandssprecher Reinhold Kölling, „Dienstältester“ des Quartetts, wird als erster in den Ruhestand treten und damit mittelfristig zur Verschlingung des Gremiums beitragen.